

## TM383: Vertiefungsmodul Anwendungs- und Problemfelder: Vergebung als religiöser und therapeutischer Prozess

<b>Abkürzung Verg</b>	<b>Workload</b> 120 h	<b>Credits</b> 4 CP	<b>Studiensem.</b> 2. bis 4.	<b>Häufigkeit</b> Zweijährlich	<b>Dauer</b> 1 Sem.	<b>Relevanz</b> Wahlpflicht	
<b>Lehrveranstaltungen</b> Seminar und Übung		<b>SWS</b> 2,0	<b>Lehrende</b> —		<b>Kontaktzeit</b> 30 h	<b>Selbststudium</b> 90 h	<b>Gruppengröße</b> 12-25 Pers

### Lernergebnisse Kenntnisse

- Neurophysiologische und psychologische Mechanismen, die durch Kränkungen ausgelöst werden
- Verschiedene Wege zur Vergebung
- Vergebung als intrapsychischer und geistlicher Prozess
- Empirische Forschung zur Vergebung

### Lernergebnisse Kompetenzen

- Anwendung des vermittelten Vergebungsmodells auf seelsorgerliche und therapeutische Situationen
- Die innere Welt eines von Kränkung Betroffenen im diagnostischen Sinne erfassen
- Bewusster und gezielter helfen ohne zu überfordern
- Bewusstere Selbstwahrnehmung und besserer eigener Zugang zu den Wegen der Vergebung

### Inhalte

Das Wesen der Kränkung ist subjektiv erlebter Angriff auf die narzisstische Balance eines Menschen. Die Auswirkungen von Kränkung und nachtragenden Affekten sind im Leben der Betroffenen oft gravierend. Davon betroffen ist auch das menschliche Bedürfnis nach Zugehörigkeit und Vertrauen. Dabei kommt es zu unbewussten intrapsychischen Mechanismen, die durch Kränkungen ausgelöst werden mit dem Ziel, das gestörte narzisstische Gleichgewicht wiederherzustellen, auf längere Sicht aber mehr Schaden als Nutzen für Betroffene erzeugen. Diese Dynamik gilt es zu verstehen und sachgemäß zu bearbeiten. Vergebung erweist sich dabei als die Aktivität und teils vermittelbare/erlernbare Fähigkeit, die dazu dient, das Leben eines Betroffenen wieder in einen ausgewogenen Zustand zu bringen und diesen selbstdestruktiven Mechanismen zu entkommen.

Verschiedene Zugänge zur Vergebung sind möglich, die sich insgesamt den drei Gruppen des Verstehens, der Relativierung und der Delegation zuordnen lassen. Diese und ihre jeweils spezifischen Anwendungsbereiche, aber auch ihr Zusammenwirken sollen erfasst und anhand von Beispielen kennen gelernt werden. Dabei wird deutlich, dass die spirituelle Dimension für jeden dieser drei Wege jeweils eigene, über den allgemeinen Prozess hinausgehende Möglichkeiten eröffnet. Folgende Inhalte stehen im Mittelpunkt des Moduls:

- Vergebung als Prozess: die verschiedenen Phasen; Unterschiede und Parallelen zum Trauerprozess.
- Blockaden des Vergebungsprozesses und ihre Ursachen.
- Vergebung als Reifungsprozess, der letztlich zu einer Akzeptanz eines veränderten Selbstbildes führt.
- Wichtige empirische Forschungsergebnisse zum Thema Wut und Vergebung, insbesondere deren Auswirkungen auf die Gesundheit.

### Basisliteratur

Deichgräber, Reinhard: Und unterwegs wirst du ein anderer Mensch. Vom Wunder der Wandlung, Gießen 1999.  
 Enright, Robert D.: Vergebung als Chance. Neuen Mut fürs Leben finden, Bern 2006.  
 Grabe, Martin: Lebenskunst Vergebung. Befreiender Umgang mit Verletzungen, 3. Aufl., Marburg 2007.  
 Heigl-Evers, Anneliese/Heigl, F./Ott, J./Rüger, U.: Lehrbuch der Psychotherapie, 3. Aufl., Lübeck u.a. 1997.  
 Tausch, Reinhard: Lebensschritte. Umgang mit belastenden Gefühlen, Reinbek bei Hamburg 1989.  
 Weingardt, Beate M.: „... wie auch wir vergeben unseren Schuldigern“, Berlin 2000.

<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>	Einführungsmodule
<b>Studienleistungen im Semester</b>	Teilnahme und Mitarbeit
<b>Modulabschlussprüfung</b>	
<b>Modulverantwortlicher</b>	Prof. Dr. Henning Freund, Dr. Martin Grabe
<b>Stellenwert für die Endnote</b>	einfach